

KURZ NOTIERT

Öffentlichkeit in Europa

MAINZ (red). Die Medien, in denen über Europa gesprochen wird, sind nach wie vor überwiegend national organisiert. Transnationale Angebote wie ARTE oder Euronews bleiben oft Nischenphänomene. Doch was bedeutet es für Europa, wenn die Europäer zu wenig übereinander wissen?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Podiumsdiskussion „Reden wir über Europa: Gibt es eine europäische Öffentlichkeit? Wissenschaftliche und journalistische Perspektiven“, die am 22. Oktober um 18.30 Uhr im Leibniz-Institut für Europäische Geschichte (IEG), Alte Universitätsstraße 19, stattfindet.

Vier Gäste aus Wissenschaft und Journalismus analysieren die Voraussetzungen, Bruchlinien und Chancen einer Öffentlichkeit, die ihren Namen verdient. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung unter veranstaltungen@ieg-mainz.de wird gebeten.

Infomeile für Senioren

MAINZ-FINTHEN (red). Das Bürgerhaus verwandelt sich zur Senioren-Infomeile. Mitglieder des Senioren-Netzwerks laden für Freitag, 23. Oktober, von 14 bis 17 Uhr ältere Menschen, Angehörige und Interessierte ein, sich über verschiedene Angebote zu informieren. Im Foyer des Bürgerhauses, Am Obstmarkt 24, präsentieren sich zahlreiche Einrichtungen wie die Gemeindeschwester plus, der Pflegestützpunkt und die Ehrenamtsagentur. Der Ortsvorsteher Manfred Mahle wird die Veranstaltung eröffnen. Besucher erwartet neben informativen Ständen ein vielseitiges Begleitprogramm mit Tanz und Bewegungsübungen sowie Rikscha-Fahrten. Der Eintritt ist frei, aber Spenden sind willkommen. Interessierte haben so die Gelegenheit, sich umfassend über Unterstützungsmöglichkeiten und Freizeitangebote zu informieren.

Aktiv gegen Schlafstörung

MAINZ (red). Schlafstörungen sind sehr vielseitig und können zermürbend sein. Wenn die normalen Empfehlungen zur Schlafhygiene (nicht zu spät essen, keine abendliche Bildschirmarbeit etc.) nicht ausreichen, bietet die integrative Medizin mit Phytotherapie, Entspannungsverfahren, Homöopathie weitere therapeutische Möglichkeiten. Zu diesen Themen hält Dr. Frederik Schroyens, Facharzt für Allgemeinmedizin und Homöopathie, einen Vortrag am Donnerstag, 22. Oktober, um 18.30 Uhr im Marienhaus Klinikum Mainz (UG Personalspeiseraum).

Über Pflanzen in der Bibel

MAINZ (red). Rund 120 Pflanzen werden in der Bibel erwähnt und kaum einer weiß mehr darüber als Wolfgang Zwickel, emeritierter Professor für Altes Testament und Biblische Archäologie an der Johannes-Gutenberg-Universität. Er macht in Bild und Wort mit den Pflanzen der Bibel bekannt, die den Menschen als Nahrungsmittel und für viele Bereiche der Alltagsgestaltung dienten. Der Vortrag findet statt am Donnerstag, 22. Oktober, um 19.30 Uhr im Gemeindesaal der Evangelischen Altmünsterkirche, Münsterstraße 25, Eingang Walpodenstraße.



Dieses Parklet in der Adam-Karrillon-Straße in Mainz steht aktuell nicht mehr. (Archivbild)

Foto: Edith Heller (MainzZero)

Kommen Parklets zurück?

Die sogenannten Parklets aus der Mainzer Neustadt machen Winterpause. Im Frühjahr sollen sie zurückkehren. Wohin genau, steht noch nicht fest und es gibt bestimmte Voraussetzungen.

Von Rebecca Herber

MAINZ. Sie sind aus der Leibnizstraße und der Adam-Karrillon-Straße in der Mainzer Neustadt verschwunden: die „Parklets“, also Sitzbänke aus Holz mit Pflanzkübeln oder Tischen, die dort seit 2023 einen Platz zum Verweilen geboten haben. Damals waren sie anlässlich der „Sommerstraße“ aufgestellt worden, die die Initiative MainzZero erstmalig organisiert hatte. Jetzt sollen sie den Winter im Lager im Grünamt verbringen, wie MainzZero mitteilt. Doch sie sollen im Frühjahr zurückkehren: an neue Standorte in der Neustadt und restauriert. „Viele Menschen sagen mir, dass so gut wie immer, wenn sie durch die Adam-Karrillon-Straße kommen, Leute auf den Parklets

sitzen“, berichtet Marina Hinsch, Sprecherin von MainzZero.

Bänke sollen im Februar in einem Workshop erneuert werden

„Manchmal Jugendliche, oft Eltern der nahegelegenen Grundschule oder ältere Menschen, die sich auf ihrem Weg durch die Neustadt ausruhen möchten. Es ist so schön zu sehen, wie wichtig unsere Parklets für alle Generationen sind.“ Hinsch räumt allerdings auch Probleme ein: Müll, etwa Zigarettenstummel oder von vor Ort verzehrten Speisen oder Getränken, bleibe zu oft liegen. Dieser werde von Freiwilligen von MainzZero, aber auch vonseiten der Nachbarschaft beseitigt, die

sich auch beim Gießen der Pflanzen einbringe.

MainzZero und die Offene Werkstatt, die die Parklets gebaut hat, planen für Februar einen Workshop, um die Parklets vor ihrer Rückkehr instandzusetzen. Interessierte, die sich am Wiederaufbau oder an der Suche nach neuen Standorten beteiligen möchten, können sich unter kontakt@mainzzero.de melden.

Grüne in der Neustadt wollen Rückkehr an alte Standorte

Bis zu ihrem Abbau befanden sich ein Parklet in der Leibnizstraße und drei in der Adam-Karrillon-Straße. Laut Stadt entfalle bei der Länge von zweieinhalb Metern pro

Parklet jeweils ein halber Normparkplatz – in der Praxis also maximal ein Stellplatz. Für die Suche nach einem geeigneten Standort ist das mitentscheidend, denn Mindestbreiten für den öffentlichen Verkehrsraum müssten eingehalten werden, teilt die Stadt auf Anfrage mit. Auf der Fahrbahn müsse eine Restbreite von mindestens 3,05 Metern eingehalten werden, auf dem Gehweg mindestens andert-halb Meter. „Es sollte Sorge getragen werden, dass mobilitätseingeschränkte Personen und Menschen mit Kinderwägen durch die Wahl des Aufstellungsortes nicht eingeschränkt oder behindert werden. Wo genau eine Aufstellung im öffentlichen Verkehrsraum erfolgen kann, hängt von der Örtlichkeit ab und muss im Einzelfall geprüft

werden“, heißt es. Der Grünen-Ortsverband in der Neustadt hingegen befürwortet in einer Pressemitteilung den Wiederaufbau der Parklets an deren „bisherigen, gut angenommenen Standorten“.

Man bedauere den Abbau über die kalte Jahreszeit: „Die Parklets sind ein Ort zum Zusammenkommen – ganz ohne Konsumzwang. Dass diese Orte jetzt vorübergehend fehlen, ist ein spürbarer Verlust für die Neustadt“, sagt Ortsvorsteher Christoph Hand (Grüne). „Dass die Parklets bereits vermisst werden, zeigen die Zuschriften, die die Grünen Mainz-Neustadt dazu erhalten haben. Sie machen deutlich, welchen Stellenwert die Aufenthaltsflächen für die Menschen vor Ort haben und wie sehr sie das Stadtteilleben bereichern.“

Aus für „Hollebutz“

Schwierige Battle-Bedingungen für Marvin Hollederer, bekannt als „Hollebutz“, bei „The Voice of Germany“. Er musste im Trio singen und verpasste den Einzug in die nächste Runde.

Von Ralph Keim

MAINZ. Die Sendung bot wieder alles, was ihre Fans erwarten durften: Hochspannung pur, Emotionen, Freudentränen – und Enttäuschungen. Und damit das vorläufige Ende der Hoffnung auf eine große Gesangskarriere. Auch für Marvin Hollederer. Der als „Hollebutz“ bekannte Mainzer schied in der am Samstagabend ausgestrahlten „Battle“-Folge von „The Voice of Germany“ aus.

Was war geschehen? Die Sendung ist schon weit fortgeschritten, als endlich Marvin Hollederer, Nina Wink und Bastian Franz an der Reihe sind, um „gegeneinander“ (also im „Battle“) das Lied „Zorn & Liebe“ (im Original von „Provinz“ featuring Nina Chuba“) zu singen. Wer „The Voice of Germany“ nicht kennt: Normalerweise werden diese musikalischen „Battles“ zu zweit ausgetragen. Einer scheidet aus, weiterkommen können aber auch beide. Marvin Hollederer, Nina Wink und Bastian Franz sind an diesem Abend das



Battle-Auftritt bei „The Voice of Germany“ (v.l.): Der Mainzer Marvin Hollederer tritt gegen Nina Wink und Bastian „Pelle“ Franz an.

Foto: Joyn/Richard Hübner

einziges Trio neben sieben Duos.

Mainzer Hollederer zeigt sich vor Auftritt bescheiden

Die drei Talente gehören dem Coach-Team Michael „Michi“ Beck und Michael „Smudo“ Schmidt („Die Fantastischen Vier“) an, sind also von den beiden deutschen Hip-Hop-Legenden auf den Auftritt vorbereitet worden. Vor dem Auftritt werden Szenen dieses Coachings gezeigt,

das für alle „Battle“-Teilnehmer am Berliner Wannsee über die Bühne ging. Dabei zeigen sich der 32 Jahre alte Bastian „Pelle“ Franz aus Lüneburg, die 23-jährige Nina Wink aus der Nähe von Heidelberg und der 34 Jahre alte Marvin Hollederer bestens gelaunt. Der Mainzer gibt sich bescheiden. „Meine Chancen sind nur schwer einzuschätzen.“

Schon die ersten Momente ihres Auftritts legen dar, wer das Sagen hat: Nina Wink

rockt den Auftritt, den das Publikum mit Standing Ovationen belohnt, was allerdings bei allen Auftritten der Fall ist. Auch Bastian Franz zeigt eine ausgezeichnete Performance. Schließlich fallen sich alle drei in die Arme, warten gespannt auf das Urteil von Michi und Smudo und den anderen Juroren. Ebenfalls wie auch bei den vorausgegangenen „Battles“ wird an den drei „Voice“-Standardsbegeil“, „krass“ und „super“ nicht gespart.

Endstation für „Hollebutz“: Nur Nina Wink kommt weiter

Doch schnell zeichnet sich ab, dass für die Männer Endstation sein würde. Die Hoffnung, dass wenigstens einer der beiden mit weiterkommen könnte, zerplatzt, als verkündet wird, dass allein Nina Wink weiterkommt. Vor der Verkündung wird auch in diesem Fall eine lange Werbepause eingeblendet. Die ebenfalls langen Ausführungen der Juroren beziehungsweise

Coaches steigern die Spannung zusätzlich. Tatsächlich beträgt der „Battle“-Gesangsanteil der 170 Minuten langen Sendung ja gerade einmal rund eine dreiviertel Stunde.

Und auch die Hoffnung, dass Marvin Hollederer, Nina Wink und Bastian Franz die Auszeichnung „Battle of the Night“ entgegennehmen dürfen, erfüllt sich nicht. Die geht nämlich an Aylin Basar und Diogo Rosa, die „What was I made for?“ von Billie Eilish sangen und auch dadurch belohnt wurden, dass beide weiterkommen. Der Hammer ist allerdings der letzte Auftritt: Julia Vieregge und Bianca Basler sollen nach ihrer Interpretation von „Stone Cold“ von Demi Lovato ebenfalls beide weiterkommen. Doch Bianca Basler verzichtet zur ganz offensichtlichen Überraschung aller und teilt die Begründung mit: „Ich bin nicht mehr allein.“ Will sagen: schwanger. Da überschlagen sich noch einmal die Emotionen und endlich fällt ein ehrlicher Satz: „Das ist auch schöner als ein Weiterkommen.“

HILFE & SERVICE

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
Polizei: 110
Giftnotrufzentrale: 06131-19240
Ärztliche Bereitschaftspraxis: 116117
Telefonseelsorge: 0800-1110111
Weißer Ring (Hilfe für Kriminalitätsoffer): 116006
Frauennotruf Mainz: 06131-221213
Männernotruf Mainz: 06131-2677711
Zahnärztlicher Notdienst: 06131 6246-999
Bad Kreuznach: 01805-040308 (alle kostenpflichtig)
Oder unter www.kzvrlp.de
Tierärztlicher Notdienst: <https://www.mainzer-marktplatz.de/notdienste/tieraerzte.htm>

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 0800-002833
Festnetz: 0180-5-258825-PLZ* (0,14 €/Min.)
Mobilfunknetz: 01805-5-258825-PLZ* (max. 0,42 €/Min.)
Oder unter <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal/notdienstkalender-nach-umkreis>
Diese Angaben sind ohne Gewähr.

REDAKTION

Stellvertretende Chefredakteurin: Katharina Petermeier (Titelverantwortliche)

► LOKALREDAKTION MAINZ

Mail: azmainz@vrm.de
Ltg.: Dennis Buchwald (stv. Ltg.), Johannes Lahr (stv. Ltg.), Mario Bast, Michael Bermeitinger, Rebecca Herber, Petra Jung, Silke Kaul-Fritz, Paul-Christian Lassay, Andrea Zaschka, Tim Würz, Colette Vogler, Björn-Christian Schübler

► LOKALREDAKTION RHEINHESSEN-NAHE

Mail: az-rheinhessennd@vrm.de
Laura Schöffel (Ltg.), Fabian Goebel (stv. Ltg.), Nathalie Doleschel, Mechthild Haag, Nicole Hauger, Erich Michael Lang, Isabel Mittler,Felix Plum, Julia Radgen, Carina Schmidt, Kirsten Strasser, Andrea Wagner-Neumann, Helena Walheim, Tim Würz

► LOKALREDAKTION RHEINHESSEN SÜD

Mail: azsw@vrm.de
Andreas Schröder (Ltg.), Oliver Lohmann (stv. Ltg.), Ute Strunk (stv. Ltg.), Dennis Bachmann, Kathrin Damwitz, Christopher Hechler, Marina Held, Lili Judith Lustinger, Daniela Schumacher, Tim Würz, Susanne Merz

Sie erreichen alle Redakteure unter vorname.nachname@vrm.de

Assistenz:

Mona Koch (TeamLtg.), Angelika Berg, Isabella Brandau, Annika Dörr, Sabine Lukitsch, Katharina Rücker

Redigatur:

Steffen Nagel (Ltg.), Nadja Anthes-Ploch, Alexandra Eckhardt, Susanne Einhäuser, Jürgen Möcks, Beate Nietzel, Natacha Olbrich, Sylvia Rathjen

Abo-Service:

Online: www.vrm-abo.de/aboservice
täglich 24h verfügbar
Telefon: 06131/48 4950
Mo. - Fr. 7 - 18 Uhr, Sa. 7 - 12 Uhr

-Anzeige-

Halten Sie sich auf dem Laufenden.
VRM
Wir bewegen.

IMPRESSUM

Herausgeber: Joachim Liebler
Verlag: VRM GmbH & Co. KG, Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz, (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen), Postfach 3120, 55021 Mainz, Tel. (06131) 48 30; Fax (06131) 48 58 68, AG Mainz HRA 0535, pHG: VRM Verwaltungs-GmbH.
Geschäftsführung: Joachim Liebler
Chefredaktion: Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung), Dennis Rink, Katharina Petermeier, Stv. (redaktionell verantwortlich, Mainz), Frank Kaminski, Mario Geisenhanslueke (stv. Chefredakteur Distribution und Content Development)
Anzeigen: Melanie von Hahl (verantwortlich)
Lesermarkt: Matthias Lindner
Logistik: Oliver-Alexander Wolters
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 5 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2026. Für private Gelegenheitsanzeigen gelten die Mediatenden Privatpreise als Ergänzung zur Preisliste Nr. 5 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2026. Wir drucken im Schnitt auf 90% Recyclingpapier.